



Festausschuss Velberter Karneval e.V. 1957

Mitglied im Verband Rheinisch-Bergisch-Märkischer
Karnevalsgesellschaften e.V.
Mitglied im Bund Deutscher Karneval



Pressemitteilung Karneval 2020/2021 in Velbert

Karneval sucht nach Alternativen

Die Velberter Karnevalisten beschäftigen sich selbstverständlich bereits seit einiger Zeit mit der Planung der Session 2020/2021. Nun hat nach mehreren Online Meetings ein persönliches Treffen der Vereinsvorstände mit den Kultur- und Veranstaltungsbetrieben der Stadt Velbert stattgefunden. Die KVBV sowie die Vereine ließen noch einmal die vergangene Session Revue passieren und waren sich hierbei einig, dass die Veranstaltungen im Emka Sportzentrum wunderbar funktioniert haben. Die Karnevalisten möchten sich in diesem Zuge auch noch einmal bei den Sportvereinen, die in dieser Zeit auf ihre Räumlichkeiten verzichtet haben und allen Mitwirkenden bedanken, die zu der Umsetzung erfolgreichen Sitzungskarnevals in Velbert beigetragen haben.

Ebenso kam man zu dem Konsens, dass das Brauchtum vom Schunkeln, Tanzen, Singen und nahen Beieinandersein lebt. Dies wird unter den aktuell bestehenden Abstandregelungen, die uns wahrscheinlich noch einige Zeit zu unserem Schutze begleiten werden, nicht möglich sein. Eine generelle Absage des Velberter Karnevals wird es aber NICHT geben. Die fünfte Jahreszeit soll nicht ausfallen, da aber die Gesundheit der Feiernden nicht auf Großveranstaltungen gefährdet werden soll, wollen die Verantwortlichen alternative Konzepte erarbeiten. In welcher Form die Sessionseröffnung am 11.11.2020 stattfinden wird werden die Verantwortlichen des Festausschusses kurzfristig unter Beachtung der dann vorliegenden Verordnungen entscheiden. **Fest steht, dass es einen Sitzungskarneval im umgebauten Sportzentrum in der Session 2020/2021 in Velbert nicht geben wird.** Die Vereine kooperieren bezüglich ihrer gebuchten Künstler mit den entsprechenden Agenturen und auch hierbei scheint es klar, dass sich eine Vertragsauflösung nicht ganz einfach darstellt. Die KVBV haben auch hier den Karnevalisten noch einmal ihre volle Unterstützung angeboten, dass zu gegebener Zeit eine Lösung für ein Sitzungs- oder Veranstaltungsformat gefunden werden kann.

Sicher ist außerdem, dass die für den 21.11.2020 geplante Proklamation nicht stattfindet. Dies bedeutet, dass es in Velbert keine Inthronisierung und damit neue Tollitäten geben wird. Der Festausschuss hat bereits früh die Gespräche mit den amtierenden sowie designierten Tollitäten aufgenommen und alle waren sich in diesem Punkt schnell einig. Markus I. & Saskia I. sowie Fynn I. & Lili-Minou I. werden in der kommenden Session weiterhin die Repräsentanten des Velberter Karnevals sein. Dabei werden sie auch im nächsten Jahr hoffentlich auch von den Tanzgarden der Vereine begleitet werden können. Diese trainieren nämlich teilweise wieder und studieren aktuell, natürlich unter Beachtung der entsprechenden Abstands- und Hygienemaßnahmen, neue Choreographien ein.

Auf die designierten Tollitäten, die der Festausschuss im Frühjahr 2021 vorstellen wird, dürfen wir uns dann in der folgenden Session 2021/2022 freuen.

Wie der Terminkalender des Velberter Karneval im bezug auf die Besuche in Kita's, Schulen, Altenheimen etc. aussehen wird lässt sich aktuell auch noch nicht abschätzen und wird deutlich kürzer als sonst entschieden werden müssen bzw. arbeitet man hier auch schon an alternativen um den Menschen den Spaß und die Freude trotzdem nahe zu bringen.

Wie der Straßenkarneval stattfinden kann oder wird steht aktuell auch noch in der Schwebel, allerdings erfolgt auch hier eine enge Zusammenarbeit zwischen der Stadt Velbert und dem Zugleiter Jens Klein. Ebenso betrachte Jens Klein hierbei die Vorgaben und Regularien der Regional und Bundesverbände des Karnevals.

Fazit: Karneval in Velbert wird stattfinden, in welcher Art und Weise werden der Festausschuss sowie die jeweiligen Vereine auf ihren Social-Media-Plattformen und in der Presse rechtzeitig veröffentlichen. Natürlich muss die aktuelle Situation in Zeiten einer Pandemie weiterhin im Blick gehalten werden, sodass Absagen z.B. aufgrund steigender Infektionszahlen jederzeit kurzfristig erfolgen könnten.